

## Parodontitis? Die regenerative Therapie baut wieder auf!

Parodontitis ist eine Infektionskrankheit, bei welcher sich der Zahnhalteapparat (Parodont) durch Bakterien entzündet hat. Bei besonders aggressiven Krankheitsverläufen tritt häufig ein fortschreitender Knochenabbau auf, welcher zur Lockerung der Zähne oder zum Zahnverlust führen kann.



Besonders wenn die Parodontitis-erkrankung lange unentdeckt bleibt und somit nicht rechtzeitig behandelt wurde, um dem Abbau des Zahnhalteapparats Einhalt zu gebieten, droht der Verlust des betroffenen Zahns. Doch selbst bei frühzeitiger Entdeckung und einer Beseitigung der Entzündung am Zahnhalteapparat ist die Erhaltung des Zahns problematisch. Ein natürlicher Wiederaufbau des Gewebes findet nicht statt und die bei normaler Behandlung erreichten minimalen Stärkungen reichen für eine Stabilisierung des Zahns kaum aus. Der Zahn sitzt somit locker und die Gefahr eines Zahnverlusts ist groß.

Inzwischen gibt es allerdings Fortschritte in der Parodontaltherapie: durch gezielte Maßnahmen ist es möglich, das parodontale Gewebe am Zahnhalteapparats zu erneuern (Regeneration). Dieses Verfahren wird unter dem Begriff

der „gesteuerten Geweberegeneration“ (GTR) zusammengefasst.

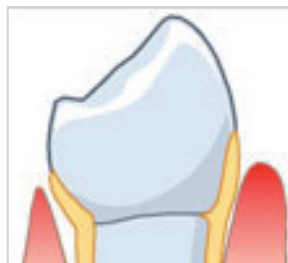


Abb. 1  
Erkrankter Zahn mit tiefen Zahnfleischtaschen und Bakterienbelag

Was kann durch die gesteuerte Geweberegeneration erreicht werden? Bei der traditionellen Parodontalbehandlung ist die Reinigung der Zahnfleischtaschen und die chirurgische Korrektur des entzündeten Gewebes die Hauptsache. Dadurch wird erreicht, dass der Zahn entzündungsfrei ist und ein weiterer Abbau des Zahnhalteapparats vermieden wird.

Allerdings wird das bereits verlorene Gewebe dann von allein nicht wieder aufgebaut.

Hier setzt die Geweberegeneration ein: durch die Beeinflussung des vorhandenen Gewebes kann eine Regeneration ausgelöst werden. Bindegewebsfasern sowie Kieferknochen bilden sich neu und einwurzelige Zähne, wie Front- und Eckzähne können dadurch erhalten bleiben.

Bei mehrwurzeligen Zähnen, wie Backenzähnen, ist durch die GTR auch eine Regeneration des parodontalen Gewebes im Bereich der Wurzelteilungsstellen möglich – dies ist für den Erhalt dieser großen Zähne enorm wichtig.



### Die Durchführung einer Geweberegeneration.

Bevor eine GTR durchgeführt werden kann, muss eine optimale Mundhygiene vorliegen und die Zahnfleischtaschen müssen bereits durch eine parodontale Vorbehandlung gereinigt worden sein. Unter lokaler Betäubung kann dann der kleine chirurgische Eingriff durchgeführt werden, bei welchem die Wurzeloberfläche freigelegt und gereinigt und somit von verkalkten und unverkalkten Ablagerungen, wie etwa Zahnstein und bakteriellem Belag, befreit wird. In einem zweiten Schritt findet dann die eigentliche GRT-Maßnahme statt: es wird eine Barriere geschaffen, die das innere Taschenepithel (Taschenninnenhaut) von der Wurzeloberfläche fernhält. Dies wird mit Hilfe einer eingesetzten Membran ermöglicht (siehe Abbildung 2). In dem geschaffenen Hohlraum kann sich dann der Zahnhalteapparat ungestört wieder aufbauen. Verwendet werden hierzu sogenannte Barrieremembranen. Zusätzlich ist es möglich, bei dem Einsatz Substanzen, wie Granulate einzusetzen, die den Knochendefekt auffüllen (siehe Abbildung 3). Diese können dann vom Körper in eigenen Knochen umgewandelt werden.

Weiterhin besteht bei kleineren Gewebeverlusten die Möglichkeit, Gele

(Schmelz-Matrix-Proteine) auf die gereinigte Zahnwurzeloberfläche aufzubringen. Sie enthalten wachstumsbegünstigende Eiweiße und die Gewebeneubildung erfolgt ohne den Einsatz einer Membran (Abbildung 4). Welches der Verfahren angewendet werden kann, hängt von der Größe des Gewebeverlusts am Zahnhalteapparat ab.

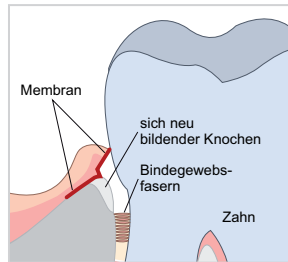


Abb. 2  
Abdecken der Zahnfleischtasche mit Membran.

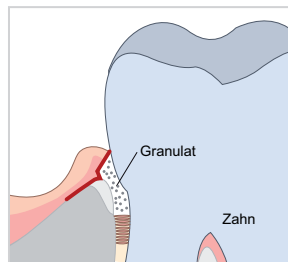


Abb. 3  
Gewebeaufbau durch Granulat.

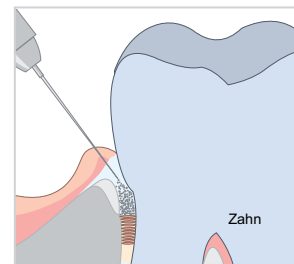


Abb. 4  
Einbringen des Gels bei Knochendefekt.

### Nachsorge

Bei einer Parodontitis handelt es sich um eine chronische Erkrankung. Daher ist eine regelmäßige zahnärztliche Betreuung erforderlich, um den Erfolg der GTR zu sichern und eine neue Erkrankung zu vermeiden. Bei den mehrmaligen Kontrollterminen im Jahr werden parodontale Untersuchungen vorgenommen, die den Parodontalstatus feststellen und eine subgingivale Reinigung (Reinigung unter dem Zahnfleischsaum) der Resttaschen vorgenommen. Man nennt diese Phase auch Parodontitis-Therapie oder Recall. Der Patient selbst sollte auf regelmäßige und gründliche Mundhygiene achten und Risikofaktoren, wie bspw. Rauchen vermeiden.

### Fazit:

- Parodontitis führt oft zu Gewebeabbau am Zahnhalteapparat
- Verloren gegangenes Gewebe bildet sich nicht von selbst nach; die Folge kann ein Zahnverlust sein
- Durch die gesteuerte Geweberegeneration kann das Gewebe wieder aufgebaut werden



### Webtipps:

[www.zahnportal.de](http://www.zahnportal.de) – Ihr Treffpunkt für gesunde Zähne

[ergodirekt.de](http://ergodirekt.de) – Versicherungen rund um Zahnerhalt und Zahnersatz